

seine Hände von den Tasten fernhalten. Doch jetzt verlangt das Publikum mit Recht, daß die Kiste endlich in die Luft fliegt. Bitte schön: die Freunde verlassen das gefährliche Zimmer — Gangster schleichen herein — zanken sich wegen ungeschickter Dynamitmontage — einer stolpert — fällt mit dem Ellbogen auf die Tastatur — und — Bumm!!

Vorhang; Licht; Eiswaffeln, saure Drops, Mokkabohnen gefällig.

\*

Zwei Männer stehen im Zimmer eines slum. Der eine schießt den anderen tot. Während die Hausbewohner unruhig an die Tür klopfen, versteckt der Mörder die Leiche schnell in einem Kasten, setzt sich scheinbar ruhig darauf und ruft: „Herein!“

Ein Mann tritt ein, setzt sich auf den Korbsessel dem Kasten gegenüber und faßt den Mann auf dem Kasten ruhig ins Auge. Dieser fängt sehr fließend an zu erklären, daß ihm beim Putzen der Revolver losgegangen sei, ein kleines Mißgeschick, haha, nicht wahr? Er wird kühn, er schlägt ein Bein übers andere, stützt sich lässig auf den Kasten und schaut dem andern dreist ins Gesicht.

Da sieht er, daß in das Auge des andern ein gewisser Ausdruck kommt . . . Und nun gleitet sein Blick vom Auge des andern ganz langsam hinunter zum Kasten, auf dem er selber sitzt. Und sieht, im Schwatzen innehaltend, etwas Furchtbares: aus dem Deckelspalt rinnt soeben, zögernd, unschlüssig, ein dunkler Blutstropfen mit breiter Spur hinunter.

Der Mörder schaut blitzschnell dem ruhig Starrenden im Korbsessel wieder ins Gesicht —

4\*



Angela Saloker

Nils Stenbock

Was dann kommt, ist belanglos: irgendeine Knallerei, ein Ringkampf, bei dem die Tugend siegt — aber dieses Abfangen des starren Blickes, dieses Sitzen auf dem eigenen schlechten Gewissen, diese Blutsprache des stummen Dinges, dieses „die Steine fangen an zu reden“ — sehen Sie, das ist ein Filmgag!

\*

Der Gag, den ich jetzt vorschlage, ist langwierig anzufertigen, jedoch technisch eine Kleinigkeit. Jedermann hat im Zeitrafferfilm gesehen, wie eine Pflanze aus der Erde sprießt, schlängelt sich höher in die Luft hineindreht, Knospen schwellen läßt, die zu herrlichen Blüten aufplatzen, und endlich müde, gesenkten Hauptes, abwelkt. Ich meine nun, es müßte doch einen herrlichen, erschütternden Effekt geben, wenn man einen Menschen, vom Säugling bis zum Greise, so wie jene Pflanze, d. h. immer an derselben Stelle, mit Zeitraffer filmte! Die Arbeit würde über 70 Jahre währen, ich

51